

# „Schwere Zeiten sind vorbei“

## Seniorenheim St. Elisabeth feiert Abschluss der Umbauarbeiten

**FRECHEN.** Die Erleichterung war aus jedem Redebeitrag herauszuhören, der bei der offiziellen Eröffnung gehalten wurde: Die Bagger sind endlich abgerückt, Lärm und Staub haben sich gelegt, das Haus erstrahlt in neuem Glanz. Über drei Jahre lang wurde das Seniorenpflegeheim St. Elisabeth in Köngsdorf umgebaut, bevor am Samstag der Abschluss der Bauarbeiten mit einem Festakt und einem anschließenden Tag der offenen Tür gefeiert werden konnte.

Für 10,2 Millionen Euro wurde die Zahl der Einzelzimmer auf 95 erhöht. Alle bisherigen 82 Einzel- und sechs Doppelzimmer des 1963 erbauten Hauses wurden modernisiert und mit eigenen Badezimmern ausgestattet. Früher hatte es nur gemeinsame Waschräume auf den Fluren gegeben.

Um den dafür benötigten Platz zu schaffen, war zunächst der alte Glas-Verbindungsbau

zwischen dem Haupthaus und der ursprünglichen Wäscherei abgerissen worden. An seiner Stelle entstand ein neuer vierstöckiger Gebäudeflügel mit einem großzügigen Eingangsbereich und vielfältigen Aufenthaltszonen für Bewohner und Besucher.

Neu hinzugekommen ist auch eine Gartenterrasse neben dem Park-Restaurant, auf der die Anwohner ihre Mahlzeiten bei schönem Wetter nun auch unter freiem Himmel einnehmen können. Geplant und beauftragt wurde der Umbau von der Franziska Schervier Altenhilfe, der gemeinnützigen Trägergesellschaft des Hauses. Vor zehn Jahren hatte der Aachener Franziskanerinnen-Orden das Unternehmen gegründet, das sechs weitere Seniorenhäuser in ganz Deutschland unterhält.

In seiner Festrede bedankte sich Altenhilfe-Geschäftsführer Klaus Herzberg bei allen

Mitarbeitern für ihr Engagement und bei den Bewohnern für ihre Geduld. „Der Umbau war schon eine sehr große Belastung für alle Beteiligten“, seufzte Irmgard Gottschalk, die seit zehn Jahren als Haus- und Pflegedienstleiterin im St. Elisabeth-Heim tätig ist. Mehrfach mussten wegen der Bauarbeiten die über 100 Bewohner innerhalb des voll belegten Hauses umziehen.

### Senioren ertrugen Widrigkeiten gelassen

Auch die Mitarbeitergruppen wurden immer wieder neu aufgeteilt. Eingespielte Teams mussten regelmäßig auseinander gerissen werden, um der jeweils aktuellen Situation Rechnung zu tragen. Für die insgesamt rund 90 Angestellten und Aushilfskräfte eine fortwährende Herausforderung, die nicht immer reibungslos vonstatten ging.



Schlüsselübergabe: Mit dabei der Geschäftsführer der Altenhilfe, Klaus Herzberg (2.v.r.), Generaloberin Katharina Maria Finken (l.) und Pflegedienstleiterin Irmgard Gottschalk (r.). (Foto: Rosenbaum)

Ursprünglich hatte sich Irmgard Gottschalk mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, den dringend notwendig gewordenen Umbau während des laufenden Betriebes mitzumachen. Doch um den Bewohnern zusätzlichen Stress und Belastungen zu ersparen, die für diese Zeit an einen anderen Ort hätten umquartiert werden müssen, ließ sich Gottschalk auf das Wagnis ein. Beeindruckt zeigte sie sich von der Gelassenheit, mit der die Senioren auf die Widrigkeiten während des Umbaus umgingen.

Geradezu vorbildlich hätten die Bewohner reagiert, als vor einigen Monaten durch einen Bagger die Gasleitung beschädigt worden war und das Gebäude evakuiert werden musste. Umso erleichterter ist Irmgard Gottschalk jetzt, dass wieder Normalität in St. Elisabeth einziehen kann: „Auf diesen Tag haben wir uns alle gefreut, auf den Tag danach.“